

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 94.

Neuenbürg, Mittwoch den 21. Juni

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S. — Einrückungspreis für die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 S, für ausw. Inserate 12 S

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Durch **Königliche Verordnung** vom 17. März 1899 ist eine neue Gebührenordnung für die Aerzte in Württemberg eingeführt worden. Dieselbe tritt vom 1. Mai in Wirksamkeit und kommen von diesem Tag ab die Bestimmungen der Kgl. Verordnung vom 4. November 1875, betreffend die Medizinaltaxe, außer Geltung. Die neue Gebührenordnung (Reg.-Blatt Nr. 14 pag. 274 ff) ist auf den Rathhäusern einzusehen.

Für die Aerzte des Bezirks:
Oberamtsarzt Dr. Süßkind.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird in der Woche vom **26. Juni bis 1. Juli** die Staatsstraße Nr. 109 Pforzheim—Wildbad von Calmbach gegen Höfen befahren und bearbeitet.

Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Begegnen der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenstrecke vorübergehend abgeschrankt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der betreffenden Schranke kommt.

Calw, den 19. Juni 1899.

K. Straßenbau-Inspektion.
Schad.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Durch Gerichtsbeschluss vom 26. Mai d. J. ist die am 3. Februar 1890 gegen den led. Bäcker Eugen Paul Fritzel, geb. am 4. Oktober 1868 zu Wildbad, Sohn der † Karl Friedr. Fritzel, Sipfers-Eheleute von da, wegen Verschwendung ausgesprochene Entmündigung gem. § 625 C. P. D. wieder

aufgehoben

worden.

Den 16. Juni 1899.

Oberamtsrichter
Lägeler.

Birkenfeld.

Schluss-Verteilung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Wolff Grimm**, Kronenwirts in Birkenfeld, ist die Bornaahme der Schluss-Verteilung amtsgerichtlich genehmigt. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Verzeichnis betragen: a die bevorrechteten Forderungen 272 M 73 S, b die unvorrechteten Forderungen 14 473 M 59 S, der verfügbare Massebestand beträgt: 3017 M 13 S, wovon die Kosten noch abgehen.

Hievon werden die Konkursgläubiger unter Hinweisung auf die §§ 140, 141 der K.-O. benachrichtigt.

Neuenbürg, den 20. Juni 1899.

Der Konkursverwalter
Gerichtsnotar Gaymann.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des **Wolff Grimm**, Kronenwirts in Birkenfeld ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlusstermin auf

Dienstag den 18. Juli 1899,
nachmittags 3 Uhr

vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Den 16. Juni 1899.

Gerichtsschreiber
Keller.

Rugholzverkauf.

Das **Gr. Forstamt Kaltenbronn** in Gernsbach verkauft aus Domänenwaldungen mit Vorgriff bis 1. Januar l. J. im Wege schriftlichen Angebotes nachverzeichnetes Windfallholz, worüber genaue Verzeichnisse vom Forstamte und von den Forstwarten bezogen werden können:

Stämme, Stämmel u. Alöhe:

Hutdistrikt Dürrensch:

Abt. 15: Nadelholzstämme 181 I. u. II., 229 III.—V. Kl.; Nadelholzstämmel 98 I. u. II. Klasse; Nadelholzlöche 53 I. u. II., 33 III. Kl.

Hutdistrikt Kaltenbronn:

Abt. 69, 70: Forlenstämme 10 II., 23 III. u. IV. Kl.; Tannen- u. Fichtenstämme 152 I. u. II., 377 III.—V. Kl.; Nadelholzstämmel 49 I. u. II. Kl.; Nadelholzlöche 13 II. u. 44 III. Kl.

Hutdistrikt Rombach:

Abt. 81—84, 87, 100, 101, 102: Forlenstämme 51 IV. Kl.; Tannen- u. Fichtenstämme 16 I. und II., 231 III.—V. Kl.; Nadelholzstämmel 14 I. u. II. Kl.; Nadelholzlöche 26 III. Kl.

Zusammen etwa 1900 Festmeter.

Die Angebote sind nach Abteilungen bezw. Hutdistrikten u. Klassen getrennt auf 1 Festmeter der Normalhölzer zu stellen, wozu die Formulare vom Forstamte und Forstwart Klumpp in Kaltenbronn unentgeltlich bezogen werden können. Die Ausschusslöcher hat der Käufer um 90% seines Angebotes zu übernehmen.

Die Angebote müssen verschlossen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Rugholz versehen, spätestens **Freitag den 7. Juli d. J.,** vormittags 10 Uhr beim Forstamte Kaltenbronn in Gernsbach eingereicht sein, woselbst um diese Zeit die Öffnung derselben erfolgt und inwieweit die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können.

Das Holz wird vorgezeigt: in Hutdistrikt Dürrensch von Forstwart Lauer, Kaltenbronn von Forstwart Klumpp und Rombach von Forstwart Schultheiß.

Neuenbürg.

Bewerber-Aufruf.

Die beiden Bezirkskrankenlassen suchen auf 1. Juli d. J. einen **Krankenkontrollen** für Herrenalb und Umgebung.

Bewerbungen wollen längstens bis 25. d. Mts.

bei der Oberamtspflege eingereicht werden.

Den 20. Juni 1899.

Oberamtspflege.
Kübler.

Privat-Anzeigen.

Liederfranz & Neuenbürg.

Morgen Donnerstag Abend wird wegen Uebung der obligat. Gesandchöre für das Gaulliederfest volljähriges Erscheinen der Sänger erwartet.

Der Vorstand.

Zimmermädchen,

das etwas servieren kann, gesucht.
Hotel und Pension Schmidt,
Schömberg.

Calmbach.

Kinderfest.

Solches wird am nächsten

Sonntag den 25. Juni

dahier abgehalten mit Festzug von der Kirche auf die Wiesen hinter der Sonne und dem Hirsch nachmittags um zwei Uhr.

Kinder, Eltern und Freunde Weider von hier und auswärts sind hiezu freundlichst eingeladen.

Gemeinschaftliches Amt:

Pfarrer Mayer. Schulth. Häberlen.

Schwann.

Am 30. Juni d. J.,
nachmittags 3 Uhr

kommt eine schwere

Kuh,

und einige Zentner

Heu

im Zwangswege beim Rathause in Neuenbürg zum Verkauf.

Käufer sind eingeladen.

Gerichtsvollzieher

Berwed.



Jeden Tag da war mir's bange,
Wenn ich wüßte unsre Schuh,
Denn ich brauchte gar zu lange
Ob ich wüßte ohne Ruh.
Doch vor Freud' das Herz mir lacht,
Bin jetzt wieder glücklich ganz,
Denn ich hab's herausgebracht
Krebs-Wiebs giebt d. schönsten Glanz.
Dosen à 10 u. 20 Pf. sowie Holzschachteln à 5 u. 10 Pf. sind zu haben bei:
Neuenbürg: C. Bügenstein,
" G. Lustnauer,
" Fr. Beyer,
Birkenfeld: Wilh. Rieth,
" C. Fr. Bester,
Calmbach: W. Deder. [151.]

Holzkauftsattel- und Verkaufsprotokoll-Formulare,

ebenso

Holzaufnahme- u. Abgabe-Register etc. etc.

sind stets vorrätig in
der Buchdruckerei d. Bl.



Gräfenhausen.
Am Sonntag den 2. Juli ds. Js.
findet daher das
VI. Gauliederfest
des
Enz-Nagold-Gau-Sängerbundes
statt. Hierzu laden wir die tit. Vereine, sowie alle Freunde
der Sache aus Stadt und Bezirk höflich ein.
**Der Gauausschuß und der
Sängerbund Gräfenhausen.**
Programms folgt.

Die Württ. Rollladen-Fabrik
Albert Ueber in Stuttgart
empfiehlt ihre soliden Fabrikate in
**Holzrollladen,
Stahlblechrollladen u.
Zug-Jalousien.**
Als Vertreter für den Bezirk Neuenbürg haben wir Hrn. **Karl
Schulmeister**, Schreinermeister in **Wildbad**, bestellt.
Derjelbe ist zur Auskunfterteilung über Einrichtung unserer Fabrikate
jederzeit bereit und übernimmt Aufträge zur sachgemäßen und prompten
Bejorgung.

KINDERWAGEN

in größter
Auswahl,
ebenso
**Korbwaren,
(Blumentische,
Fantenils etc. etc.)**
empfiehlt bei billiger und reeller
Bedienung
Chr. Semmelrath,
Pforzheim, Deimlingstrasse.
Reparaturen jeder Art werden solid und billig ausgeführt.

Aus Stadt Bezirk und Umgebung.
* Neuenbürg, 19. Juni. Eine äußerst
zahlreich besuchte Vollversammlung hielt der
landw. Bezirks-Verein gestern Nachmittag
in der Krone in Grunbach ab, die von dem
Vorstand Oberamtmann Pfeleiderer mit einer
warmen Ansprache eröffnet und geleitet wurde.
Die reichhaltige Tagesordnung bot den Besuchern
in erfreulicher Abwechslung ein Bild erster,
regler Thätigkeit des Vereins, das von der Ver-
sammlung dankbar aufgenommen wurde. Insbe-
sondere ist hervorzuheben die Publikation der
Vereins-Rechnung pro 1898 durch Kassier
Böpple, die Erstattung eines ziemlich eingehenden
und umfangreichen Rechenschaftsberichts für
das Jahr 1898 durch Sekretär Kübler, sowie
die Beratung des Etats pro 1899, der in Ein-
nahme mit 2358 M. 70 S und in Ausgabe mit
2110 M. abschließt. Im Anschluß hieran wurden
zu allgemeiner Belehrung Vorträge gehalten über
solche landw. Fragen, die augenblicklich im Vorder-
grund stehen und zwar von Oberamtspfleger
Kübler über Wanderlochkrankheit, von Oberamts-
baumwart Weiß über den dermaligen Stand
der Obstbaumzucht, von Oberamtsdierarzt Böpple
über die staatliche Entschädigung für an Vieh-
seuchen gefallene Tiere und von Schultheiß
Kentschler-Schömburg über die Verwendung
von Kraftfutter. Den Schluß der Versammlung
bildete eine Gratis-Verlosung nützlicher landw.
Gegenstände, die einer größeren Anzahl von Be-
suchern eine angenehme Ueberraschung brachte.
§ Langenbrand, 19. Juni. Heute vormit-
tag um 10 Uhr ging über die Markung unserer
Gemeinde ein schweres Hagelwetter nieder, das
eine Viertelstunde dauerte. Auf der Straße lagen

die zum Teil haufungsgroßen Hagelkörner 5 bis
6 cm hoch. Die Gegend nahm ein winterliches
Aussehen an. Die Gartengewächse sind großen-
teils zertrümmert worden. Besonders arg wurde
der nordöstliche Teil der Markung mitgenommen.
Kroggen- und Haberfelder litten hier schwer, sind
zum Teil wie gewalzt und müssen abgemäht
werden. Kraut und Kartoffeln sind wie die
Gartengewächse zertrümmert. — Unsere Höhe galt
für ziemlich hagelfreier, aber die heutige Heim-
suchung zeigte, wie gut es ist, wenn man mit der
Möglichkeit eines Hagelschlags rechnet und
gegen Hagelschaden sich versichert. Man muß
übrigens beim Unglück Gott lob sagen, daß das
Hagelwetter nicht noch größeren und schwereren
Schaden angerichtet hat. Wenn auch die Bäume
unter der Wucht der Schlossen viele Blätter
verloren, so sind sie doch ihres Blätterreichtums
und der Fruchtansätze nicht beraubt.
† Engelsbrand, 19. Juni. Heute
vormittag zwischen 10 und 11 Uhr ging über
unsere Gegend ein schweres Gewitter mit heftigen
elektrischen Entladungen und wolkentrüben
Regen vermengt mit Hagel nieder, der die
Gartengewächse fast vollständig zerstörte und die
Kartoffeln stark beschädigte. Die Fruchtfelder
scheinen weniger Not gelitten zu haben, da
während des Gewitters nahezu vollständige
Windstille herrschte.
Pforzheim, 20. Juni. Borgestern Vor-
mittag schlug der Blitz in einen Neubau und
einen Baustein, welcher mitten entzwei gerissen
wurden. Ein danebenstehender Maurer mußte
bewußtlos vom Platz getragen werden.
Enzberg, 19. Juni. Bei dem gestrigen
Gewitter schlug um 1/2 11 Uhr der Blitz in den
Kirchturm, glücklicherweise ohne zu zünden. Er

Neuenbürg.
Zahnatelier von Jul. Klausner.
Zähne-Ziehen und -Reinigen, sowie Regulierung
schiefgewachsener Zähne.
Kombieren mit Gold, Silber und anderen prämierten Füllungen,
Einsetzen einzelner Zähne,
sowie ganzer Gebisse pr. Stück von 3 M. an.
Prompte Bedienung.
Achtungsvoll
Jul. Klausner, Zahntechniker.
Hauptstrasse 211.
Nehme auf Wunsch auch Bestellungen nach auswärts entgegen.

Allgemeinen Arbeits-Nachweis-Anstalt Pforzheim
Gymnasiumstraße Nr 11, Telefon 430.
Stellen finden:
2 Kellner, 1 jüngerer Viehfütterer, der auch melken kann, 3 Pferdeknechte,
2 Viehfütterer, 2 landwirtschaftliche Tagelöhner, 1 Gärtner, 1 Hafner (Ofenfeher),
1 Hafner (Scheibenarbeiter), 2 Formner nach auswärts, 1 Blechner, 2 tüchtige
Zustallenteure, 2 tüchtige Bauhölzer, 1 tüchtiger jüngerer Schlosser in eine Fabrik,
Fellenhauer nach auswärts, 1 Mechaniker auf deutsche Anshauer, 6 Wagner für
hier und auswärts, 3 Sattler und Tapeziere, 1 Polsterer, 10 Bau- und Möbelschreiner
für hier und auswärts, 2 Säger, 1 Korbmacher, 1 Holzbildhauer, 2 jüngere
Bäder, 3 jüngere Schneider nach auswärts, 3 Schuhmacher, 1 Friseur nach auswärts,
8 Maurer, 2 Zimmerleute, 10 Maler, 1 Schieferdecker, 3 Fuhrknechte, 1 Vorzeichen
nach auswärts.
Stellen suchen:
Buchbinder, Glaser, Schlosser, Heizer, Tapeziere, Kasser, Müller, Bierbrauer,
Meyer, Holzdreher, Tagelöhner, Hausknechte, Zuchtler, Kommissionäre, Ausläufer,
1 Hotelzimmermädchen auf 1. Juli.

**Junge fette
Gänse**
hat zu verkaufen
Otto Beck, Pforzheim,
Jungfernbrunnen 3 a.
EYACH
Sprudel ist das beste
Tafelwasser.
In stets frischer Füllung zu haben bei
Fr. Schofer z. goldenen Ochsen
in Pforzheim.
Dr. Richard Gerstner
in Ettlingen i. B.

Die Verwaltung.
Bäckerlehrling gesucht.
Ein kräftiger Junge, welcher die
Brot- und Feinbäckerei gründlich er-
lernen will, kann unter günstigen
Bedingungen sofort oder später ein-
treten.
Gute Lehrstelle zugesichert.
Jakob Kugele, Brot- u. Feinbäckerei,
Pforzheim, Hildastr. 6.
Schreib- u. Copiertinten
empfiehlt
C. Mees.

beschädigte das Dach an zwei Stellen und schlug
außerdem einige Stare aus ihrem Nest herunter.
Die diesjährige Hauptversammlung des
Württemberg. Schwarzwaldvereins findet am
Sonntag den 9. Juli in Nagold statt. Die
Juni-Ausgabe der Blätter „Aus dem Schwarz-
wald“ bringt an erster Stelle die Einladung des
Vorstandes des Hauptauschusses (Gemeindevor-
stand Stockmayer) unter Bekanntgabe der Tagesordnung,
sowie die Einladung des Bezirksvereins Nagold
mit vollständigem Programm. Wir geben letzteres
noch einige Tage vor dem Festtage bekannt.
Wildberg, 17. Juni. In Efringen ist
ein seltener Fall von Vergiftung vorgekommen.
Ein 1 1/2 Jahre altes Kind wurde von seinen
Eltern mit auf das Feld genommen und dort im
Gras niedergelegt. Es fand unglücklicherweise
eine Herbstzeitlose und aß von deren Samen, so
daß sich alsbald Vergifterscheinung (Atemnot,
Erbrechen etc.) einstellten. Dem herbeigerufenen
Arzte gelang es durch Eingabe von Gegenmitteln,
das Kind zu retten. Der Fall möge zur Warn-
ung dienen.
Pforzheim. Das Gasthaus z. Schützen
wurde an Herrn Müllre, z. B. im Deutschen
Kaiser hier, um die Summe von 104 000 M.
verkauft. (P. A.)
Unterreichenbach, 19. Juni. Lehten
Samstag abends 1/2 7 Uhr wurde ein Arbeiter
im Calwer Zuge im Tunnel bei Weissenstein
von einem Mühlstein in den Kopf gestoßen
und zwar derart, daß an seinem Aufkommen
gezweifelt wird.
Ellmendingen, 20. Juni. Der Volks-
mund hat hier ein Stückchen Land am Eingang
des Dorfes, das kunstfertige Hände zu einem
Garten umgestaltet haben, „Stadtpark“ getauft.



Farrenkräuter und sonstige Pflanzen aller Art sind in hübschen Beeten angepflanzt, zwischen denen sich ein Fußpfad hindurchschlingelt, der zu einer Ruhebank führt. Mit diesem ersten Versuch hat sich der neugegründete Verschönerungsverein aufs Beste eingeführt.

Deutsches Reich.

Der Vertrag, betreffend den Erwerb der Karolinen-, Palaos- und Marianen-Inseln, wird am Mittwoch im Reichstage erwartet und noch an demselben Tage erledigt werden. Nachdem wird sofort die Vertragung eintreten.

Berlin, 20. Juni. Die Vorlage betr. das handelspolitische Abkommen mit Spanien, welche heute dem Reichstag zugeht, begleitet eine Denkschrift, welche besagt: beide Staaten heben die wechselseitige Differenzierung auf und gewähren sich künftig die Meistbegünstigung, also die über den deutschen allgemeinen Tarif resp. den spanischen Minimaltarif hinaus, den meistbegünstigten Staaten zugestandenem Zollermäßigungen.

Baden-Baden, 18. Juni. Gestern Nachmittag fand in Anwesenheit des Großherzogs und der Großherzogin von Baden die Eröffnung des neu erstellten großherzoglichen Inhalatoriums statt.

Schlettstadt, 18. Juni. Gestern waren General v. Hilow, Kommandierender des XIV. Armeekorps in Karlsruhe, und weitere Generale und Offiziere aus Kolmar hier; sie wohnten der Vorstellung unseres Jägerbataillons bei, welche diesmal ein neues eigenartiges Schauspiel darbot, da dabei auch die seit kurzem beim Bataillon eingeführten Panonen (Maschinengewehre) zur Verwendung kamen.

Walt i. Elz, 18. Juni. Während des furchtbaren Gewitters, welches sich heute Mittag zwischen 12 und 1 Uhr über unseren Ort und die ganze Umgegend entlud, schlug der Blitz in unserem Dorfe in ein Haus ein, in welchem sich vier Personen befanden. Eine Frau mit einem Kinde auf dem Schoß wurde erschlagen, während das Kind, welches ihr entfiel, und die übrigen Personen mit dem Schrecken davonkamen.

Württemberg.

Friedrichshafen, 19. Juni. Wie verlautet, soll der Kaiser vom König von Württemberg zur Herbstjagd in Friedrichshafen eingeladen worden sein, welche sich an die Kaisermanöver anschließen dürfte. Um dieselbe Zeit wird auch der Aufstieg des Zeppelin'schen Luftballons erfolgen, welchem Schauspiel die Majestäten und die Generalstabsoffiziere anwohnen werden.

Friedrichshafen, 19. Juni. Seit einem Vierteljahr werden 88 Mann Fußtruppen, welche aus dem ganzen württ. Armeekorps, das 8. Regiment in Straßburg ausgenommen, ausgewählt wurden, in Ludwigsburg im Radfahren ausgebildet. Dieselben sollen im Kriege teilweise die Reiter ersetzen und gleich diesen Auslandsdienst versehen. Nachdem dieselben bereits kleinere oder größere Uebungstouren unternommen hatten, machten sie die bis jetzt größte Tour von 211 Km. in voller Felddienstausrüstung von Ludwigsburg nach Friedrichshafen. Am Freitag früh 5 Uhr setzte sich die ganze Kolonne von 6 Offizieren und 88 Mann in Bewegung. Sie nahmen den Weg über Cannstatt, machten eine größere dreistündige Rast in Geislingen und trafen abends 6 Uhr in Ulm ein, wo sie über Nacht in der Pionierkaserne einquartiert wurden. Samstag morgens 4 Uhr setzten sie die Fahrt fort und langten nach vorher stattgehabter Felddienübung in der Nähe von Waldsee, zwischen 11 und 12 Uhr in Weingarten an, um ohne Aufenthalt ihr letztes Ziel, Friedrichshafen um 1 1/2 Uhr zu erreichen. Außer kleinen Raddefekten ist die ganze Fahrt glatt abgelaufen.

Ständisches. Die volkswirtschaftliche Kommission der Abgeordneten-Kammer überwieß in ihrer gestrigen Sitzung den Antrag Gräber, betreffend die Errichtung einer staatlichen Viehversicherungsanstalt nach bayerischem Vorgang, den Abgg. Dentler und Zehrn. v. Herman zur Berichterstattung. Für den Antrag, betreffend die Einführung einer ge-

stafelten Umsatzsteuer für Getreidemöhlen, wurden die Abgg. Rath und Schoß als Referenten bestellt. — Sodann nahm die Kommission den Gesetzentwurf betreffend den Bau von Nebenbahnen in Angriff. Bei der allgemeinen Erörterung wurde im Grundsatz ausgesprochen, daß in der Folge die normalspurigen Nebenbahnen die Regel und die schmalspurigen die Ausnahme bilden sollen. Um das Privatkapital im Interesse von Landwirtschaft und Industrie mehr zum Eisenbahnbau heranzuziehen, soll die Ausgabe von Aktien zugelassen werden, so daß wir allmählich folgende 5 Spezies von Bahnen erhalten: Reichs-, Staats-, Bezirks-, Gemeinde- und Privatbahnen, letztere 3 mit Staatsunterstützung. Die Notwendigkeit eines besonderen Gesetzes über den Bau von Nebenbahnen wird vom Abgeordneten Vogler bestritten: Es genüge das Eisenbahngesetz von 1843. Dagegen trat Redner dafür ein, daß der Zahradbetrieb mehr in Aufschwung komme. Im weiteren wurde noch betont, daß Gemeinden, die heute schon normalspurige Nebenbahnen wünschen, daran nicht gehindert werden sollen, wenn sie die Grunderwerbungslosten aufbringen.

Stuttgart, 16. Juni. Für die hungernden Bezirke in Ostafrika hat bekanntlich Pastor v. Bodelschwing in Bielefeld zu Beiträgen aufgefordert und die Einladungen vielen Schulvorständen und Lehrern auch in Württemberg zugesandt. Wie der „St.-Anz.“ hört, haben die Schüler der drei hiesigen Gymnasien aus freiem Antrieb insgesamt 811 M. für diesen Zweck erammelt und durch Vermittelung der Rektorate nach Bielefeld geschickt. Das Geld kommt in der Weise zur Verwendung, daß den Hungernden zunächst Arbeit durch Herbeischaffen von Steinen zu evang. Kirchenbauten und dafür die erforderliche Nahrung gewährt wird.

Cannstatt, 16. Juni. Die im Mai hier stattgehabte Ausstellung des internationalen Acetylen-Werke-Verbands hat mit einem großen Defizit abgeschlossen. Die fortgesetzt regnerische Witterung, die zur Ausstellungszeit herrschte, hatte den Besuch sehr beeinträchtigt.

Hall, 18. Juni. In dem auf gestern anberaumten Termin zur Anmeldung von Forderungen in dem Faulhaber'schen Konkurs ist eine Ueberschuldung von mehr als 400 000 M. zu Tage getreten. Die unvorrechtigten Gläubiger würden leer ausgehen, wenn es nicht den Bemühungen mehrerer starkbeteiligter und edelgünstiger Gläubiger gelungen wäre, durch Zuschuß von weiteren 126 000 M. ein lebensfähiges Fabrikantwesen in Betrieb zu erhalten und eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu bilden, deren Mitglieder, soweit es Hypothekengläubiger sind, sich verpflichten, ihre Kapitalien nicht vor 3 Jahren zu kündigen.

Heilbronn, 19. Juni. Aus dem vierten Stock eines Hauses in der Bergstraße hier stürzte in vorgestriger Nacht ein 14jähriger Kaufmannslehrling und erlitt so schwere innere Verletzungen, daß er gestern verstarb. Der junge Mann war im Schlaf und erlitt so den schrecklichen Tod.

Laupheim, 20. Juni. Bei dem gestern Nachmittag stattgehabten Gewitter wurde der ca. 20 Jahre alte Sohn des Kirchbauers von Achstetten auf dem Felde vom Blitze erschlagen. Die beiden Pferde, die der Unglückliche bei sich hatte, blieben merkwürdiger Weise verschont.

Sulz a. N., 19. Juni. Das letzte Floß, mit dem die seit Jahrhunderten auf der Heimbach und der Blatt betriebene Flößerei ihren Abschluß findet, wird dieser Tage dem Neckar zugehen.

Stuttgart, Landesproduktionsbörse. Bericht vom 19. Juni von dem Vorstand Fritz Kreglinger. Im Bodenverlauf hat an den amerikanischen Märkten eine weitere Preiserhöhung für Weizen stattgefunden und demgemäß stellte auch Argentinien höhere Forderungen. Die Ernteberichte von Rußland lauten teilweise etwas günstiger, von Amerika unverändert, wogegen Rumänien in Folge Dürre ganz schlechte Berichte sendet. Im Ganzen bleibt die Situation im Getreidegeschäft unter diesen Eindrücken recht fest und wurden auf heutiger Börse etwas höhere Preise bewilligt. Auch die Inlandsmärkte zeigen durchweg keinen Aufschlag. — Wehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sack: Wehl Nr. 0: 29 M. — bis 29 M. 50 S., Nr. 1: 27 M. — bis 27 M. 50 S., Nr. 2: 25 M. 50 S. bis 26 M. — S., Nr. 3: 24 M. — bis 24 M. 50 S., Nr. 4: 22 M. — bis 22 M. 50 S., Suppengries 29 M. — bis 29 M. 50 S., Kleie 8 M. 80 S.

Ausland.

Madrid, 20. Juni. Die Deputierten-Kammer genehmigte den Vertrag betr. die Abtretung der Karolinen-, Marianen- und Palaosinseln an Deutschland. — Die Kammer nahm den Südfedertrag auch in 2. unmittelbarer an die 1. Lesung angeschlossener Lesung an.

Major Marchand hielt am Sonntag in Thoiry bei einem ihm zu Ehren veranstalteten Banket eine Rede, in welcher er darauf hinwies, daß bei der von ihm geführten Nil-Expedition alle Klassen von Offizieren und Soldaten vertreten gewesen seien und daß somit die Expedition die Vereinigung ganz Frankreichs repräsentiert habe.

In der republikanischen Partei Nordamerikas sollen sich Anzeichen einer Spaltung bemerklich machen, veranlaßt durch die Philippinen-Politik und sonstige Maßnahmen des Präsidenten Mac-Kinley. Einer der hervorragendsten republikanischen Führer, Whitelaw Reid, hat Mac-Kinley sogar öffentlich vorgeworfen, daß er seine Pflichten vernachlässige.

Gegen den vom Volksraad in Pretoria beschlossenen Gesetzentwurf, betr. das Wahlrecht der „Uitlanders“ wird in einer Johannesburger Depeche der „Times“ geheißt. In derselben heißt es, die Wahlrechtsvorlage entspreche nicht dem vom Präsidenten Krüger in Bloemfontein gemachten Zusicherungen, sie schließe vor Allem die echten, d. h. die englischen, „Uitlanders“ vom Wahlrecht aus.

Lodz, 19. Juni. Die Polizei verhaftete hier Abraham Finkelnblech, das Mitglied einer internationalen Mädchenhändlerbande.

Unterhaltender Teil.

Privat-Eigentum.

Eine lustige Geschichte aus der Sommerfrische. Von Alwin Römer.

(Nachdruck verboten.)

Gott sei Dank! Der Weg war ein bischen klobig! stöhnte er im Borgefühl der köstlichen Ruhe, der er sich in dem eben betretenen Hotel-Zimmer hingeben wollte, der junge, etwas sehr verstaubte Stadtfahrer, Herr Baumeister Heinz Döring, und entledigte sich dabei der Halbsüßel. Er hatte eine tüchtige „Tour“ zurückgelegt und war dabei nicht immer auf Straßen gefahren, die mit der Wasserwaage auf ihre horizontale Lage hin geprüft waren. Bis zur Abendtafel in diesem herrlich gelegenen, einsamen Waldhotel, das er für etliche Tage als Mittelpunkt seiner Ausflüge erkoren hatte, blieben ihm noch über zwei Stunden Zeit und die wollte er dem lieblichen Schlummer opfern, dessen Schatten sich schon beschwerend auf seine Augenlieder senkten. Schnell hatte er sich's bequem gemacht, das Radfahrer-Kostüm mit einem leichten Hausanzug vertauscht, zum Ueberfluß noch ein Bündchen Reise-Lektüre aus dem vorangeschickten Koffer genommen und lag nun lang auf dem gut gepolsterten, braven, alten Kanapé, jede Sekunde bereit, sich von seiner olympischen Höhe Morpheus in die weichen Arme nehmen zu lassen. Lächelnd, weil er wußte, wie unnötig es eigentlich sei, schlug er die erste Seite des Buches auf und blinzelte die Buchstaben an. Und richtig, kaum hatte er die ersten zehn Zeilen gelesen, ohne natürlich von ihrem Inhalte irgend etwas begriffen zu haben, da fielen ihm sachte die Lieder zu, das Buch sank mit dem Arm langsam auf seine Brust herab und leise, wohlige tiefe Atemzüge verkündeten den listig lauerten Stubensliegen, die die Nasen eben Entschlummerter mit Vorliebe als Aussichtsthürme zu besteigen pflegen, daß ihr Vergnügen jetzt beginnen könne.

Aber ehe die erste dazu kam, den lockenden Gipfel, von dem aus der braune schöne Wald des Hauptthaales wie die kühn geschwungenen Linien der Schnurbari-Höhenzüge so großartig zu betrachten waren, zu erreichen, war dem armen Opfer das Buch aus den sich leise lösenden Fingern gegliiten und hatte mit jener berücktigten Tücke des Objektes, die seiner Zeit „Auch Einer“ festgenagelt hat, den etwas weit herunterhängenden Zipfel einer mit ein paar hundert zweifellos höchst notwendigen Franzen



verhehenen Tischdecke dabei zu fassen vermocht, so daß sich im Moment eine ganze Ladung von Dingen, die dem verderblichen „Zug nach unten“ nicht widerstehen mochten, auf dem Körper Heinz Dörings Rendezvous gaben, und da sich dabei auch ein ziemlich volles Glas Wasser befand, das sein boshaftes Nas in aufdringlichster Weise auf den Brustlay des Schlafers ergoß, so war es kein Wunder, daß der sonst ganz respektabel tiefe Schlummer dadurch mit unangenehmer Plöblichkeit unterbrochen wurde.

Leise fluchend sprang der Baumeister auf, befaß sich kopfschüttelnd den Schaden, den dieser rote Teufel von „Engelhorn“ angerichtet hatte, wechselte die Kleidung noch einmal, rückte vorsichtshalber den Tisch mit der ebenso geschmackvollen wie praktischen Decke ab, und legte sich dann zum zweiten Male nieder, neugierig, wie die zweite Station lauten werde, auf der der Sitzzug seiner Träume noigedrungen anhalten würde.

Ach, der Aermste sollte sich in seinen unheilvollen Ahnungen nicht betrogen haben! Keine fünf Minuten verharrete er auf seinem Sopha, von den lezten Wellenschlägen des eben überwundenen Kummers noch in den schnell wieder aufdämmernden Traum verfolgt, da drängten sich auf einmal, erst wie in leisen Tasten, dann aber unerbitlich lauter werdend, die Klänge eines nicht gerade „wohltemperierten“ Klaviers in den Raum und eine frische, silber-reine Mädchenstimme hub gleich darauf an:

Noch ist die blühende, goldene Zeit,
O du schöne Welt, wie bist du so weit!
Und so weit ist mein Herz und so klar wie der Tag,
Wie die Lüfte, durchjubelt von Lerchenschlag!
Ihr Fröhlichen, singt, weil das Leben noch matt:
Noch ist die schöne, die blühende Zeit,
Noch sind die Tage der Rosen!

Natürlich waren auch etliche jener Fröhlichen, denen das Leben noch maite, vorhanden und ließen sich durchaus nicht nötigen, in den verheißenden Refrain einzufallen und so lang es alsbald, in einem etwas gemischten, aber offenbar ehrlich gemeinten Chorus, während der Baumeister Heinz Döring auf seinem Kanapé einen gelinden Lohjuchtsanfall bekam: „Noch sind die Tage der Rosen,“ mit jenen lähnen Klangfiguren auf dem lezten Worte, die die meisten Leute so schön finden, daß sie sich gewöhnlich nie zur rechten Zeit von ihnen zu trennen vermögen. Und dann begann die zweite Strophe: „Frei ist das Herz und frei ist das Lieb...“

Aber das ging über die Kräfte unseres totmüden Radfahrers. Mit beiden Beinen zugleich sprang er auf den Erdboden und raste zum Knopf der elektrischen Klingel.

„Mensch!“ schrie er den Kellner an, der ganz bestürzt auf das nervöse Signal des Baumeisters heraufgelaufen kam, „was ist denn das für eine Gesellschaft da unten, die fortwährend brüllt?“

„Es brüllt doch niemand!“ erklärte verständnislos der befrachtete Jüngling. „Ah so, Sie meinen, wer das schöne Lied jetzt singt?“ Das ist Fräulein Gisela Wallrath und noch verschiedene andere von unseren Pensionärinnen!“

„So? ... Na, dann grüßen Sie, bitte, von mir und sagen Sie den Herrschaften, es wäre ein sehr schönes Lied und ihre Stimmen noch viel schöner, aber schlafen könnte man dabei nicht und ich wäre hundemüde! Ob sie sich den Gruß nicht lieber bis nach der Abendtafel aufheben wollten?“

„Schön, ich werde es bestellen!“
„Sie, hören Sie mal, Ober, bestellen Sie das lieber nicht!“ rief Döring, sich mäzigend, hintendrein, „es genügt, wenn Sie in meinem Namen höflichst bitten, etwas gedämpfter zu konzertieren, weil man jeden Ton hier hört und ich gerne ein bißchen ruhen möchte!“

„Wie Sie befehlen!“ bemerkte der Schwalbenschwanz und sprang die Treppe hinab, fest entschlossen, der fröhlichen Kunde kein Wort von allem zu verschweigen. Heinz Döring hörte am geöffneten Fenster, wie unten plötzlich eine Art Entrüstungssturm losbrach und jemand ganz wütend auf die Tasten loschlug, jedenfalls, um ihm dadurch zu beweisen, wie gleichgültig ihm

sein Schlummer sei. Es war ganz recht, daß der Kellner kein Blatt vor den Mund genommen hatte. Das waren ja Bandalen ärgster Art da unten! Dann aber lauschte er überrascht dem Tone einer Damenstimme, die da erklärte:

„Höflich ist der Herr nicht, meine Herrschaften; aber bei der entschieden mitternächtigen Stunde hat er ein Recht, daß wir seine Mäßigkeit respektieren. Hören wir also auf und gehen zum Lawn-Tennis-Platz!“

„Sehr gut!“ riefen lachend einzelne Stimmen. Daraufhin erschallte noch ein Gemurmel, das zur Hälfte aus Beifall, zur Hälfte aus Mißbilligung zusammengekehrt sein mochte und dann wurde es still dort unten.

„Verrücktes Frauenzimmer: das muß man sagen!“ brummte Heinz Döring in seinen Bart und huschte dann wieder auf seine Lagerstatt. (Fortsetzung folgt.)

Sommers Anfang.

Am 21. Juni erreicht unser Tagesgestirn seinen nördlichsten Stand. Seitdem die Sonne am 21. März den Aequator überschritten hat, ist sie immer weiter auf der nördlichen Himmelskugel gerückt, uns von Tag zu Tag mehr Licht, mehr Wärme spendend. Diese Zeit des Vorwärtsschreitens der Sonne vom Aequator bis zum nördlichsten Stande ist für uns der Frühling, mit dem höchsten Stande an unserm Himmel beginnt der Sommer.

Die für uns so sichtbare und fühlbare Veränderung der Stellung unserer Tages-Königin wird nur scheinbar durch eine Bewegung der Sonne bewirkt, ebenso wie ihr Auf- und Untergang. Die Bewegung der Erde ist es, die den Sternenhimmel mit all den Fixsternen, Planeten, Kometen, mit Mond und Sonne täglich von Osten nach Westen führt, und welche die Glieder unsers Sonnensystems, abgesehen von ihren etwaigen eigenen Bewegungen, scheinbar unter den Fixsternen dahinwandern läßt. Letztere sind zu weit entfernt, als daß die Veränderung der Stellung unserer Erde im Weltraume infolge ihrer Reise um die Sonne einen nur irgendwie auffälligen Einfluß auf die Erscheinung der Fixsterne ausüben könnte. Vermögen doch die genauesten Messungen, mit den vorzüglichsten Instrumenten ausgeführt, nur für eine ganz geringe Anzahl von Fixsternen Stellungs-Änderungen infolge der Bewegung unserer Erde nachzuweisen.

Diese Bewegung ist eine doppelte: die Umdrehung um die Achse und der Umlauf um die Sonne. Nichts kann ruhiger vor sich gehen, als das Vorrücken unseres Planeten im Weltraume, nichts gleichmäßiger als seine Umdrehung. Letztere bringt uns den Wechsel von Tag und Nacht und giebt uns das Maß für die Zeit. So weit astronomische Beobachtungen zurückreichen, ist keine Aenderung in der Dauer der Erdumdrehung nachzuweisen. Wir merken von der Erdbewegung nichts, daher sind wir auch gewiß, die Wirkung dieser Bewegung, den Auf- und Untergang der Gestirne u. s. w., für ihre Ursache zu halten, uns selbst aber im Raume ruhend zu wähnen. So haben wir wohl auch, wenn wir in einem Nachen auf ruhigem Flusse dahingleiten, den Eindruck, als ob die Ufer an uns vorbeizögen, wir selbst aber auf der Stelle blieben.

Den Umlauf der Erde um die Sonne giebt uns das Maß für längere Zeit, das Jahr. Auch der Wechsel der Jahreszeiten wird mit dadurch verursacht. Dabei wirkt aber außerdem der Umstand mit, daß die Achse unsers Planeten nicht senkrecht auf der Bahnebene steht, sondern um 23 1/2 Grad von der senkrechten Stellung abweicht, und daß sie diese Lage im Weltraume unverändert beibehält. So kommt es, daß an einer Stelle der Erdbahn, eben an der, wo wir uns am 21. Juni befinden, das Nordende der Erd-Achse der Sonne am meisten zugekehrt ist. An der entgegengesetzten Stelle, an der die Erde am 21. Dezember steht, ist das Südende der Erdachse dem Zentral-Gestirne in gleichem Maße zugewendet. An den in der Mitte zwischen diesen beiden befindlichen Bahnpunkten, am 21. März und am 22. September, sind Nord- und Süd-

pol gleich weit von der Sonne entfernt — die Sonne steht in der Ebene des Erd-Aequators. Da dann Tag und Nacht auf der ganzen Erde gleich lang sind, so nennt man diese beiden Zeitpunkte die Aequinoctien, während die beiden dazwischen liegenden den Namen „Solstitien“ führen, weil die Sonne an ihnen ihre scheinbare Bewegungs-Richtung wechselt und daher zeitweise stillzustehen scheint. Diese vier Punkte bilden die Grenzen für die astronomischen Jahreszeiten.

Paris, 18. Juni. Der Eiffelturm wird bekanntlich für die Weltausstellung von oben bis unten neu angestrichen, sodas er mit farbigen Abstufungen oben in goldigem Schimmer erstrahlen soll. Mit dem Austragen der ersten Schicht ist man nun fertig. 60 Arbeiter waren dabei zwei Monate beschäftigt und verwendeten 50 Tonnen gelber Farbe. Mit der zweiten Schicht wird man im September beginnen.

(Begräbnis mittelst Automobile.) Das Automobil verdrängt infolge der erheblichen Verbesserungen, die es in den lezten Jahren erfahren hat, immer mehr die bisher in Gebrauch befindlichen Verkehrsmittel. In New-York bestehen sogar heute schon mehrere Leichenbestattungs-geschäfte, die das Begräbnis mittelst Automobile veranstalten. Es ist nicht allein der Leichenwagen ein Automobil, sondern auch die sonstigen Trauerwagen werden durch Motore in Bewegung gesetzt.

(Tristiger Grund.) Köchin (zu ihrem Soldaten): „Warum bist Du zwei Tage nicht gekommen?“ — Soldat: „Ich litt an Appetitlosigkeit.“

(Verfängliche Frage.) Fräulein: Du, sag mal, Papa, ist Dummheit eigentlich erblich?“

Wetter am 21. und 22. Juni.

(Nachdruck verboten.)

Vom biskajischen Golfe her ist ein Luftwirbel von 755 mm nach der Normandie, aus Nordwesten ein gleich tiefer über Großbritannien und der Nordsee bis in die Provinz Westfalen vorgebrungen. Auch über Mittel- und Unteritalien liegt ein Luftwirbel von 755 mm, über Ungarn und Siebenbürgen ein solcher von 752 mm. Ueber Nordskandinavien zeigt sich ein Hochdruck von 765 mm. Für Mittwoch und Donnerstag ist zwar zeitweilig heiteres, aber auch mehrfach, namentlich in den Nachmittags- und Abendstunden, gewitterhaft bewölkttes Wetter mit Neigung zu vereinzeltten Störungen in Aussicht zu nehmen.

Am 22. und 23. Juni.

Im Südwesten von England und dem unteren Ausgang des Aermellkanals liegt nunmehr ein Luftwirbel von 745 mm, über Mittel- und Südrusland eine Depression von 755 mm, über Nordskandinavien und Nordrußland ein Hochdruck von 765 mm. Letzterer beherrscht mit seinem allerdings noch unter Mittel stehenden Vorposten das Deutsche Reich, fast ganz Oesterreich-Ungarn, sowie Oberitalien. Für Donnerstag und Freitag ist vormittags noch zeitweilig aufgeschütteltes, dann aber vorwiegend gewitterhaft bewölkttes und zu mehrfachen elektrischen Entladungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Telegramme.

Paris, 20. Juni. Dem Vernehmen nach soll Präsident Loubet beabsichtigen, Bourgeois den Auftrag zur Bildung des Kabinetts zu erteilen. Léon Bourgeois benachrichtigte den Präsidenten Loubet telegraphisch, daß er morgen Vormittag in Paris eintreffen werde.

Wien, 20. Juni. Nach dem Saatenstandsbericht von Mitte Juni ist der Stand der Wintersaaten im Allgemeinen befriedigend. Der Stand des Roggens ist zumeist zufriedenstellend. Für Weizen ist allgemein gute Hoffnung vorhanden. Die Sommersaaten stehen ein wenig zurück. Gerste ist häufig schütte und gelb, Hafer befriedigt am wenigsten; Zuckerrüben sind vielfach durch den Drahtwurm beschädigt und teilweise verunkrautet.

